IFBA 2006: Auch an die WM wird gedacht

Die diesjährige „Internationale Fachausstellung Bergen und Abschleppen", kurz IFBA genannt, findet im diesem Jahr vom 08.bis 10. Juni 2006 statt. Wie auch im letzten Jahr, wird die Ausstellung, die bereits zum 33. Mal durchgeführt wird, auf dem Messegelände Kassel veranstaltet.

Auf der IFBA gibt es wieder alle Neuheiten rund ums Bergen + Abschleppen zu sehen. Im Bild: Das Bergefahrzeug BKF40-4 das Tadano Faun im vergangenen Jahr in der L-Version zeigte, das heißt mit 28,5 m langem Ausleger. Foto: Olaf Tewes.

Die Messebesucher können sich rund um das Thema Bergen + Abschleppen bei den vielen teilnehmenden Herstellern von Aufbauten, Anhängern, Geräten und Zubehör informieren. Kranhersteller und Fahrzeugaufbauer werden in Kassel ebenso über Produktneuheiten informieren wie die Anbieter von branchenspezifisch ausgelegten EDV-Systemen. Außerdem nehmen an der Fachausstellung Versicherer, Assistancegesellschaften, Automobilclubs und Notruf-beziehungsweise Kredit-Organisationen, Autovermieter und Anbieter von Ölspurbeseitigungsgeräten teil.
Als Rahmenpropramm bietet der VBA wieder praxisnahe Workshops an. Außerdem werden namhafte Referenten aus dem Umfeld der Bergungs- und Abschleppbranche erwartet. Fehlen darf natürlich auch nicht die bewährte Podiumsdiskussion „Kasseler Runde", an der Vertreter namhafter Organisationen wie ACE, ADAC, A VD, ZDK sowie der Versicherungswirtschaft teilnehmen. Auch auf dem Freigelände werden praktische Bergungspräsentationen vorgeführt und moderiert. Außerdem wird auch wieder die erfolgreiche Gebrauchtwagenbörse stattfinden. Hier wird sicherlich für den einen oder anderen Fachbesucher ein „Schnäppchen" zu finden sein.
Am Donnerstag findet der traditionelle Abschlepp-Stammtisch im Hotel La Strada statt. Der Freitagabend wird unter dem Motto „Feiern mit dem VBA" die Gelegenheit bieten, sich zusammen in gemütlicher Runde bei gutem Essen die gesammelten Eindrücke der vergangenen Messetage Revue passieren zu lassen. Reservierungen beim Veranstalter sind für beide Abende erforderlich. Selbstverständlich hat der Veranstalter auch den Start der WM im Blick. Damit hier niemand etwas verpasst, wird für eine Übertragung im Hotel gesorgt. Die IFBA 2006 ist vom 08. bis 10. Juni 2006 täglich ab 10 Uhr geöffnet. Veranstaltungsende ist am 10. Juni gegen 17 Uhr. Mit einer Eintrittskarte erhält man Zutritt an allen Messetagen, der Eintritt kostet einmalig EUR 10,–.

Michelin fordert Energiespar-Index für Pkw- und Lkw-Reifen

Der Reifenhersteller Michelin fordert, dass Reifen künftig auch nach ihrer Energieeffizienz beurteilt werden sollen – genau wie heute schon Fahrzeuge, Kühlschränke oder Spülmaschinen. Ein Konzept für einen brancheneinheitlichen Energiespar-Index hat Michelin bereits der Europäischen Kommission vorgelegt. Michelin will damit die Verbreitung rollwiderstandsarmer „Grüner Reifen" vorantreiben. Allein in Europa ließen sich laut Michelin durch energieeffiziente Reifen jährlich rund sechs Milliarden Liter Treibstoff sparen. Zudem könnten die Emissionen des Treibhausgases CO2 um bis zu 15 Millionen Tonnen jährlich reduziert werden.

Bauwirtschaft 2006: Bester Jahresstart seit sieben Jahren

Die im letzten Jahr zu beobachtende Belebung der Baunachfrage hat sich zu Jahresbeginn 2006 fortgesetzt: Wie der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie in der jüngsten Ausgabe seines „Aktuellen Zahlenbildes" berichtet, ist der Wert des Auftragseingangs im Januar 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 % gestiegen. Das ist das erste Plus im Januar seit 1999. Von der positiven Entwicklung profitierten – wie im Vormonat – alle Bausparten.
Die seit Mai letzten Jahres steigenden Auftragseingänge haben zu einem spürbaren Anstieg der Auftragsbestände geführt: Die Auftragsbestände lagen Ende Dezember um 4,6 % über dem Vorjahresniveau. Im Durchschnitt entfielen auf jeden beschäftigten Arbeiter Aufträge in Höhe von 64.000 Euro (Vorjahr: 57.000 Euro). Das ist der höchste gesamtdeutsche Wert seit der Wiedervereinigung.
Bislang hat die positive Auftragsentwicklung noch keinen Niederschlag in den Umsätzen gefunden: Die Bauunternehmer meldeten 3,8 % weniger Umsätze als im Vorjahr. Der Grund: Die Witterungsverhältnisse waren zum Jahresanfang noch schlechter als zu Beginn des letzten Jahres. Die Hälfte der im Januar im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Bauunternehmer klagten über witterungsbedingte Behinderung der Bautätigkeit, im letzten Jahr waren davon nur 27 % betroffen. Über Auftragsmangel beklagten sich hingegen nur 36 % (Vorjahr: 48 %).
Die verbesserte Stimmung in der Gesamtwirtschaft schlägt auch im Januar beim Wirtschaftsbau positiv zu Buche: Die Bauunternehmer meldeten ein Auftragsplus von 8,0 %. Getragen wird die Belebung im Wirtschaftsbau von einer höheren Investitionsbereitschaft der Unternehmer: Für dieses Jahr planen fast 80 % der im Rahmen der DIHK-Umfrage befragten Unternehmen höhere oder zumindest gleich hohe Investitionen wie im Vorjahr, das ist das beste gesamtdeutsche Ergebnis seit Beginn der Erhebung. Der Öffentliche Bau profitierte von den steigenden Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften, insbesondere der Kommunen: Der Auftragseingang stieg um 11,3 %, im Straßenbau sogar um 17,7 %. Im Wohnungsbau macht sich die Abschaffung der Eigenheimzulage bemerkbar:
Der Anstieg der Baugenehmigungen von Einfamilienhäusern im zweiten Halbjahr des letzten Jahres von 13 % führte zu einem Auftragsplus von 11,2 %. Der Hauptverband fühlt sich in seiner Prognose bestätigt, dass die Bauwirtschaft in diesem Jahr beim Umsatzwachstum bundesweit eine „schwarze Null" erreichen wird.

Baugenehmigungen in 2005 deutlich rückläufig

Wie der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes mit Berufung auf Zahlen des Statistischen Bundesamtes mitteilt, hat sich nach einem Rückgang der genehmigten Neubauwohnungen um 27.000 Wohneinheiten im Jahr 2004 im abgelaufenen Jahr 2005 die Zahl der Baugenehmigungen für neue Wohngebäude noch einmal um 24.221 Wohneinheiten verringert.

„Diese Zahlen sind Ausdruck der tiefen Verunsicherung der privaten Häuslebauer wie auch des quälenden Diskussionsprozesses über die Abschaffung der Eigenheimzulage. Der Wohnungsbau hat einen Anteil von mehr als 50 % an den Bauinvestitionen. Ist er rückläufig, zieht er die gesamte Baukonjunktur mit nach unten", erklärte Prof. Dr. Karl Robl, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes dazu. Wenn der Wohnungsneubau nicht ins Bodenlose fallen solle, müsse das selbstgenutzte Wohneigentum diskriminierungsfrei in die Förderung der privaten Altersvorsorge einbezogen werden, so Prof. Dr. Robl weiter. Die Bauwirtschaft habe hierzu kürzlich Vorschläge unterbreitet und erwarte von der Politik eine Erarbeitung entsprechender gesetzlicher Regelungen. Derzeit scheine allerdings Zeitverzug zu drohen, denn die Anfang des Jahres angekündigte Arbeitsgruppe des Bundestages zur Aufarbeitung dieses Komplexes existiere offenbar noch gar nicht.

Aus dem mit dem Vorjahr vergleichbaren Genehmigungsvolumen für Nichtwohngebäude lässt sich laut ZDB Hoffnung auf eine Stabilisierung der Hochbautätigkeit in diesem Bereich schöpfen. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass die Genehmigungen von den jeweiligen Bauherren in konkrete Aufträge, und zwar kurzfristig, umgesetzt würden.

160-Tonner übergeben

Das in Hüfingen ansässige Unternehmen Krandienst Scherzinger hat seine Kranflotte um einen neuen 160 t-Kran verstärkt. Der neue Terex Demag AC 160-2 wurde im Werk Zweibrücken an Thomas und Rudi Scherzinger, Inhaber des Krandienstes Scherzinger, übergeben. Mit dem 160-Tonner erhält die Scherzinger-Flotte ihr neues Flaggschiff – bislang war ein 120-Tonner der größte Kran des Unternehmens. „Der neue AC 160-2 überzeugt uns durch seinen enorm langen Ausleger, seine kompakte Bauweise und sein gutes Preis-Leistungsverhältnis," begründet Thomas Scherzinger die Entscheidung. Besonders gefreut hat sich die Firma Scherzinger laut Terex-Demag auch über die pünktliche Auslieferung der Maschine – bestellt im November 2005, ausgeliefert Mitte Februar 2006, sogar zwei Wochen vor dem eigentlich zugesagten Termin. Denn Eile war geboten: mit dem neuen AC 160-2 konnte Krandienst Scherzinger direkt einen Auftrag annehmen, der für das Unternehmen zuvor nicht möglich gewesen wäre.

Im Werk Zweibrücken wurde der AC 160-2 an Thomas und Rudi Scherzinger, Inhaber des Krandienstes Scherzinger, übergeben.

Der Jungfern-Hub für den AC 160-2 fand im Schwarzwald, nähe Donaueschingen statt. Dort musste ein 3-Kammersilo mit 6,5 m Durchmesser, 13 m Höhe und 28 t Gewicht in ein 17 m hohes Gebäude eingehoben werden. Da das Silo weit über ein Hallendach geschwenkt und dann circa 4 m ab Unterkannte Dach versenkt werden musste, gestaltete sich dieser Einsatz etwas knifflig. Die benötigte Hakenhöhe lag bei 34 m. Die Ausladung betrug 17 m. Der AC 160-2 arbeitete mit einem 36,1 m Mast und der Mastkombination von 5x45%, so Terex-Demag. Die Abstützbasis lag bei dem Einsatz bei 7,50 m in der Breite und 8,3 m in der Länge. Beim Gegengewicht wurden die maximalen 54,2 t genutzt.

Das Familienunternehmen Krandienst Scherzinger ist auf Kranarbeiten, Schwertransporte und Maschinenumzüge spezialisiert. Haupteinsatzgebiet ist der Schwarzwald. Mit fünf Kranfahrzeugen ist das Leistungsspektrum von 30 t bis 160 t abgedeckt. Hinzu kommen zwei Sattelschlepper, die Vermietung von Ladekranen und ein Bergungsdienst für Lkw. Gegründet wurde das Unternehmen 1967 mit einem 12 t-Kran. Ziel ist jetzt, den Bereich 50 bis 60 t zu verstärken.

Kaum geliefert, wurde der neue 160-Tonner gleich zu seinem ersten Einsatz geschickt.

Schnellster Kranfahrer Europas ermittelt

Stefan Schwarzfischer aus dem Landkreis Neumarkt ist Europas schnellster Kranfahrer des Jahres 2005. Er absolvierte Ende des letzten Jahres den Kran-Geschicklichkeits-Parcours auf dem Gelände der Liebherr-Werk Biberach GmbH am schnellsten und setzte sich damit gegen Konkurrenten aus Island, Italien, Slowenien und Deutschland durch. Qualifiziert hatten sich die Finalteilnehmer bei acht verschiedenen Vorausscheidungen, die Liebherr im In- und Ausland durchgeführt hatte.

Der zu absolvierende Parcours bestand aus mehreren Stationen, die mit einem 500 l-Betonkübel am Haken des Liebherr-Schnelleinsatzkrans 42 K.1 fehlerfrei passiert werden mussten. Als abschließende Höchstschwierigkeit war ein im Betonkübel transportierter Ball in 5 m Höhe über eine ferngesteuert zu öffnende Klappe in ein Schuttrohr abzulassen. Sobald der Ball durch die enge Öffnung in das Rohr fiel, wurde die Zeit genommen.

Der Gesamtsieger des Europäischen Liebherr-Kranfahrer-Cups 2005 wurde in zwei Durchgängen ermittelt. Am Ende siegte Stefan Schwarzfischer mit einer Gesamtzeit von 3.21 Minuten vor dem Isländer Ingi Björnsson (4.02 Minuten) und Benjamin Langl aus Eggstätt (4.16 Minuten). Weitere Platzierungen im Biberacher Finale erreichten Jurij Kozar aus Maovci (Slowenien), Ulrich Lindenthal aus Ennigerloh sowie Maurizio Ghidini aus Coccaglio in Italien. Auf alle Platzierten warteten attraktive Sachpreise.

Nachdem er den 500 l-Kübel zielgenau und ruhig durch den abgesteckten Parcours gelenkt hatte, bekannte der frischgebackene Europameister Schwarzfischer „für Ungeübte ist das sehr schwer". Sein ärgster Widersacher Ingi Björnson aus Island hofft auf kommende Chancen: „Vielleicht packe ich ihn das nächste Mal", sagte er „vielleicht ist es dann ja windiger. Das wäre für mich als Nordländer ein Vorteil."

Auf Grund des regen Interesses wird die Liebherr-Werk Biberach GmbH den Liebherr Kranfahrer-Cup auch im Jahr 2006 anlässlich von Messen und Hausausstellungen durchführen. Die Elite trifft sich dann wieder im kommenden Herbst zum Finale in Biberach.

Wegseil-Positionssensoren Serie WS®

HMI 2006
Halle 9, Stand G36

Messbereiche bis 60 m • Schutzart bis IP67• Linearität bis 0,01% • Schnell und einfach zu montieren • Nur geringe Linearführung erforderlich • Kompakte Bauform • Viele Ausgangsarten • Hohe Messgeschwindigkeit

ASM
perfect in sensors.

ASM GmbH, 85452 Moosinning
www.asm-sensor.de
Info@asm-sensor.de
Tel.: 08123-986-0, Fax: -500

Umsatzplus und neue Arbeitsplätze

Manfred Grundke, Vorstandsvorsitzender der Bosch Rexroth AG, informierte auf der Jahrespressekonferenz über das Geschäftsjahr 2005.

Die Bosch Rexroth AG erzielte 2005 einen Umsatz von knapp 4,6 Milliarden Euro und damit ein Plus von 12,6 % gegenüber dem Vorjahr. Damit erhöhte der Antriebs- und Steuerungsspezialist zum dritten Mal in Folge Umsatz und Wachstumsrate. Außerdem schuf das Unternehmen sowohl in Deutschland als auch weltweit neue Arbeitsplätze.

„Seit 2002 ist Bosch Rexroth um mehr als 900 Millionen Euro im Umsatz gewachsen", betonte Manfred Grundke, Vorstandsvorsitzender der Bosch Rexroth AG, auf der Jahrespressekonferenz in Frankfurt am Main. Bosch Rexroth wuchs besonders stark in Amerika mit über 23 % im Vergleich zum Vorjahr, gefolgt von Asien mit 18 %. „Zahlreiche Maschinenbauunternehmen haben Teile ihrer Fertigung nach Asien und Mittel- und Osteuropa verlagert", zeigte Manfred Grundke einen langfristigen Trend auf. Bosch Rexroth baute 2005 zusätzliche Fertigungskapazitäten in Mittel- und Osteuropa, Asien sowie Nord- und Südamerika auf, um der wachsenden Nachfrage nach elektrischen Antrieben und Steuerungen, Hydraulik, Pneumatik sowie Linear- und Montagetechnik zu entsprechen.

Insgesamt investierte das Unternehmen nach eigenen Angaben 259 Millionen Euro in Sachanlagen. 193 Millionen Euro flossen in Forschung und Entwicklung. Das Unternehmen erhöhte 2005 die Zahl der Beschäftigten weltweit auf jetzt 28.257. Auch in Deutschland stellte Bosch Rexroth rund 170 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und beschäftigt aktuell 15.358 Personen im Inland. Für 2006 erwartet das Unternehmen ein weiteres Umsatzwachstum, auch wenn sich die weltweite Maschinenbaukonjunktur voraussichtlich verlangsamt. Der Auftragseingang in den ersten zwei Monaten 2006 übertrifft die Vergleichswerte des Jahres 2005 noch einmal deutlich.

500ster 100-Tonner geliefert

Manitowoc hat den 500. Grove GMK 5100 gebaut. Wie der Hersteller erst jetzt bekannt gab, wurde der 5-Achser bereits Ende 2005 ausgeliefert. Das 500. Exemplar des 100-Tonners ging an das US-amerikanische Unternehmen Dawes Rigging and Crane Care, das zur All Erection & Crane Rental Corp. gehört, die in Cleveland, Ohio ansässig ist. Der GMK 5100 wurde erstmals im Jahr 2000 vorgestellt und bietet einen 51 m langen Hauptausleger. Wie es bei Manitowoc heißt, waren die Ausstattungsmerkmale des 100 t-Krans derartig erfolgreich, dass zahlreiche Features auch beim später vorgestellten GMK 5130-1 eingeflossen sind. Philippe Cohet, Executive vice-president für den Bereich EMEA unterstreich, dass der GMK 5100 sowohl als Neu- wie auch als Gebrauchtkran sehr populär sei.

Neue Niederlassung – erster Kraneinsatz

Bei spektakulären Prüfarbeiten an einer Autobahnbrücke in Dortmund setzte Express-Interfracht erstmals ihren neuen LTM 1200-5.1 ein. Die Express-Interfracht Schwerguttransport, Kran und Montage gehört zur internationalen Spedition Express-Interfracht, die in Deutschland über 160 Mitarbeiter an neun Standorten beschäftigt. In Europa sind insgesamt rund 700 Mitarbeiter für dieses österreichische Transport- und Logistikunternehmen mit Hauptsitz in Wien tätig.

In einem Personenkorb fuhr das Unternehmen mehrere Techniker 72 m in die Höhe, um marode Stellen an der Schnettkerbrücke am Ruhrschnellweg zu kontrollieren. „Der neue 200 t-Kran von Liebherr ist besonders für Montage- und Abbrucharbeiten beispielsweise in engen Innenstädten und Industrieanlagen geeignet", erklärte Stefan Testi, Niederlassungsleiter Deutschland der internationalen Spedition Express-Interfracht, die im westfälischen Hagen ein Tochterunternehmen für Schwerguttransporte, Kran und Montage betreibt. In Bochum hat die Firma am 1. März eine neue Niederlassung mit vier Mitarbeitern gegründet und setzt den neuen Kran im Raum Hagen, Bochum, Dortmund, dem gesamten Ruhrgebiet sowie dem angrenzenden Rhein- und Münsterland ein.

Im Kranbereich bringt die Express-Interfracht Schwerguttransport, Kran und Montage GmbH zehn Geräte mit einer Hubkraft von 30 bis 200 t zum Einsatz. „Bochum und Hagen sind für uns wichtige Logistikstandorte, mit denen wir das gesamte Ruhrgebiet erschließen möchten. In Hagen, wo wir die Gesellschaft 2004 gegründet haben, sind wir seither stetig gewachsen, da wir komplette Lösungen aus einer Hand anbieten. Das reicht von der Routen- und Zeitplanung bis zum Einholen der Transportgenehmigung", so Stefan Testi. „Bei Kran- und Montagearbeiten sowie Schwerguttransporten bieten wir ebenso maßgeschneiderte Lösungen für Kunden an wie beim Transport mit Lkw, Bahn, Schiff oder Flugzeug."

Die zukünftige Auslastung für den LTM 1200-5.1 schätzt Stefan Testi sehr positiv ein: „In diesem Monat sollen die Abbrucharbeiten an der Schnettkerbrücke der B 1 beginnen. Sowohl bei Prüfarbeiten wie bei Abbruch- und Montagearbeiten ist der neue Kran ein ideales Arbeitsgerät. Da allein in Nordrhein-Westfalen viele Autobahnbrücken erneuert werden müssen, dürfte der neue Kran von Express-Interfracht in den nächsten Jahren an vielen Brücken zu sehen sein. Bis Oktober 2009 soll die Erneuerung und Erweiterung der Schnettkerbrücke abgeschlossen sein."

Wurde für Prüfarbeiten an der Schnettkerbrücke in Dortmund eingesetzt: der neue Liebherr LTM 1200-5.1 von Express-Interfracht. KM-Bild

Prüfungen zum Kran-Servicetechniker

Insgesamt 12 Kandidaten stellten sich dem Prüfungsausschuss der Gütegemeinschaft Kranservice e.V., um sich der anspruchsvollen Prüfung zum Kran-Servicetechniker (GKS-geprüft) zu stellen. Damit wurden nach dem Berufsbild, das vom Verband entwickelt wurde, zum zweiten Mal Prüfungen abgelegt. Sechs Fachleute haben die Prüfung bestanden und dürfen sich zukünftig Kran-Servicetechniker (GKS-geprüft) nennen. Bestanden haben Oliver Eilbaum, E & W Anlagenbau GmbH; Uwe Grzanna, ISM Ind. Serv. Meisen GmbH; Holger Kißmer, Dart Fördertechnik GmbH; Tim Wagner, Konecranes Deutschland GmbH; Holger Weber, E & W Anlagenbau GmbH und Joachim Zowislo, Glitz GmbH Krantechnische Anlagen.

3-Achser geht nach St. Gallen

Mobilbaukrane erfreuen sich auch in der Schweiz zunehmender Beliebtheit. So erhielt die Flück St. Gallen AG im März mit dem SK 377 AT 3 ihren dritten Spierings-Kran. Der Kran mit einem Lastmoment von 78 tm bietet eine maximale Tragfähigkeit von 7.500 kg. Bei der maximalen Ausladung von 33 m kann der SK 377 AT 1.900 kg heben. Der 3-Achser erreicht eine maximale Hakenhöhe von 20 m beziehungsweise von 35,7 m bei Auslegersteilstellung.

Unter dem Motto „Die Kunden unserer Kunden sollen staunen", bietet die Flück St. Gallen AG die Ausführung von Kranarbeiten für die Baubranche mit Mobilbau- und Knickauslegerkranen an. Das Unternehmen ist ein am 1. September 2005 gegründeter Zweigbetrieb der Flück Holzbau Zürich AG, deren Wurzeln auf die Firma Flück Holzbau zurückgehen, die 1947 unter dem Namen Hans Flück Zimmerei gegründet wurde. Zu der Unternehmensgruppe zählt auch die Flück Luzern AG, die im Januar 2004 ins Leben gerufen wurde.

Dass man bei Flück das Marktpotential der Mobilbraukrane noch nicht ausgeschöpft sieht, zeigt eine weitere Bestellung: im Sommer erhält das Unternehmen mit dem SK 1265 AT 6 einen weiteren Kran aus dem Hause Spierings, der 10.000 kg maximale Traglast und eine Maximalausladung von 60 m bietet bei der noch 1.700 kg gehoben werden können. Die Hakenhöhe liegt bei 35 m beziehungsweise 64,2 m bei Steilstellung.

Verstärkt seit März die Flück-Flotte in St. Gallen: der Spierings Mobilbaukran SK 377 AT 3.

BUCHER HYDRAULICS

Absenken auf höchstem Niveau – mit Sicherheit!

Schwerste Lasten lassen sich mit unseren Senk- Bremsventilen sicher und feinfühlig absenken. Bucher Hydraulics entwickelt für diesen Bereich hochwertige Ventile in kompakter Bauweise.
Individuelle Lösungen von Bucher in der hydraulischen Steuerung machen Fördertechnik leistungsfähig und wirtschaftlich.

Telefon +49 7742 85 20 · Fax +49 7742 71 16 · info@bucherhydraulics.com · www.bucherhydraulics.com

motion and progress.